

Drei Lieder für gemischten Chor, op. 14

revidiert von Nico Nebe (*1968)

1. Das Blümlein am Wege

Gedicht von Rüger (revidiert von Nico Nebe)

Cyrril Kistler (1848-1907)

Andante
mp

S
A
T
B

Ein Blüm - lein sah ich ste - hen gar lieb - lich duf - tend schön: mir
Ein Blüm - lein sah ich ste - hen gar lieb - lich duf - tend schön: mir
Ein Blüm - lein sah ich ste - hen gar lieb - lich duf - tend schön: mir
Ein Blüm - lein sah ich ste - hen gar lieb - lich duf - tend schön: mir

5
8

schlug das Herz be - hen - de, konnt' nicht von dan - nen geh'n, konnt'
schlug das Herz be - hen - de, konnt' nicht von dan - nen geh'n, konnt'
schlug das Herz be - hen de, konnt' nicht von dan - nen geh'n, konnt'
schlug das Herz be - hen - de, konnt' nicht von dan - nen geh'n, konnt'

9
8

mf
nicht von dan - nen geh'n. Das Blüm - lein hat ge - duf - tet so
nicht von dan - nen geh'n. Das Blüm - lein hat ge - duf - tet so
nicht von dan - nen geh'n. Das Blüm - lein hat ge - duf - tet so
nicht von dan - nen geh'n. Das Blüm - lein hat ge - duf - tet so

13

wun - der - bar und süß, dass es mir im - mer deuch - te ich

wun - der - bar und süß, dass es mir im - mer deuch - te ich

8 wun - der - bar und süß, dass es mir im - mer deuch - te ich

wun - der - bar und süß, dass es mir im - mer deuch - te ich

p

p

p

p

test score
entries removed

17

schweb' im Pa - ra - dies, dass es mir im - mer deuch - te ich

schweb' im Pa - ra - dies, dass es mir deuch - te ich

8 schweb' im Pa - ra - dies, dass es mir deuch - te ich

schweb' im Pa - ra - dies, dass es mir deuch - te ich

f

f

f

f

21

schweb' im Pa - ra - dies, im Pa - ra - dies.

schweb' im Pa - ra - dies, im Pa - ra - dies.

8 schweb' im Pa - ra - dies, im Pa - ra - dies.

schweb' im Pa - ra - dies, im Pa - ra - dies.

p

p

p

p

ritard.

a tempo

mp

25

Das Blüm - lein wollt' ich bre - chen und sah's kopf - schüt - telnd an. Ich —
Das Blüm - lein wollt' ich bre - chen und sah's kopf - schüt - telnd an. Ich
Das Blüm - lein wollt' ich bre - chen — und sah's kopf - schüt - telnd an. Ich
Das Blüm - lein wollt' ich bre - chen und — sah's kopf - schüt - telnd an. Ich

29

hab' es nicht ge - bro - chen, ließ blüh'n es auf dem Plan, ließ
hab' es nicht ge - bro - chen, ließ blüh'n es auf dem Plan, ließ
hab' es nicht ge - bro - chen, ließ blüh'n es auf dem Plan, ließ
hab' es nicht ge - bro - chen, ließ blüh'n es auf dem Plan, ließ

33

blüh'n es auf dem Plan. Und als ich wie - der - 'kom - men, fand
blüh'n es auf dem Plan. Und als ich wie - der - 'kom - men, fand
blüh'n es auf dem Plan. Und als ich wie - der - 'kom - men, fand
blüh'n es auf dem Plan. Und als ich wie - der - 'kom - men, fand

37 *pp*

ich das Blüm - lein nicht, schleich' nun he - rum und such' es, schleich'

pp

ich, fand ich das Blüm - lein nicht schleich' nun he - rum und such' es, schleich'

pp

ich, fand ich das Blüm - lein nicht, schleich' nun he - rum und such' es, schleich'

ich, fand ich das Blüm - lein nicht, schleich' nun he - rum und such' es, schleich'

41 *f*

nun he - rum und such' es bis mir das Her - ze bricht, bis

f

nun he - rum und such' es bis mir das Her - ze bricht, das

f

nun he - rum und such' es bis mir das Her - ze bricht, das

f

nun he - rum und such' es bis mir das Her - ze, das

45 *p ritard.*

mir das Her - ze bricht, das Her - ze bricht.

p

Her - - - ze bricht, das Her - ze bricht.

p

Her - ze bricht, das Her - - - ze bricht.

p

Her - - - ze bricht, bis mir das Her - ze bricht.

2. Ferne

Worte: Johann Gustav Droysen (1808-1884)

Cyrell Kistler (1848-1907)

Mäßig bewegt

S *mf*
In wei - te Fer - ne will ich träu - men, da, wo du weilst,

A *mf*
In wei - te Fer - ne will ich träu - men, da, wo du weilst,

T *mf*
In wei - te Fer - ne will ich träu - men, da, wo du weilst,

B *mf*
In wei - te Fer - ne will ich träu - men, da, wo du weilst,

5 *mf* *mf*
da wo du weilst. Wo aus den schnee - ig hel - len

mf *mf*
da wo du weilst. Wo aus den hel - len

8 *mf* *mf*
da wo du weilst. Wo aus den schnee - ig hel - len

mf *mf*
da wo du weilst. Wo aus den schnee - ig hel - len

8 *f* *mf* *f*
Räu - men die Bä - che in die Se - en schäu - men!

f *mf* *f*
Räu - men die Bä - che in die Se - en schäu - men!

8 *f* *mf* *f*
Räu - men die Bä - che schäu - men!

f *mf* *f*
Räu - men die Bä - - - - che schäu - - - - men!

Probepartitur
Einträge entfernt

11 *mf* *p*

Da, wo du weilst, da, wo du weilst.

mf *p*

Da, wo du weilst, da, wo du weilst, wo du weilst.

mf *p*

Da, wo du weilst, da, wo du weilst.

mf *p*

Da, wo du weilst, da, wo du weilst.

15 *animato* *mf*

Will mit dir durch die Ber - ge strei - fen, da, wo du weilst,

mf

Will mit dir durch die Ber - ge strei - fen, da, wo du weilst,

mf

Will mit dir durch die Ber - ge strei - fen, da, wo du weilst,

mf

Will mit dir durch die Ber - ge strei - fen, da, wo du weilst,

19 *mf*

da, wo du weilst. Wo auf dem Eis - feld Gem - sen

mp *mf*

da, wo du weilst. Wo auf dem - Eis - feld Gem - sen

mf

da, wo du weilst. Wo Gem - - - sen

mf

da, wo du weilst. Wo Gem - sen

22 *f* schwei - fen, im war - men Ta - le Fei - gen rei - fen. *f*

f schwei - fen, *mf* im Ta - le Fei - gen rei - fen. *f*

8 *f* schwei - fen, *mf* im Ta - le Fei - gen rei - fen. *f*

f schwei - fen, *mf* im Ta - le Fei - gen rei - fen. *f*

Probepartitur
Einträge entfernt

25 *mf* Da, wo du weilst, *p* da, wo du weilst. *ritard.*

mf Da, wo du weilst, *p* da, wo du weilst.

mf Da, wo du weilst, *p* da, wo du weilst.

mf Da, wo du weilst, *p* da, wo du weilst.

Tempo I

29 *mf* Und heim - lich will ich wei - ter lie - ben, wenn du heim - kehrst,

mf Und heim - lich will ich wei - ter lie - ben, wenn du heim - kehrst,

8 *mf* Und heim - lich will ich wei - ter lie - ben, wenn du heim - kehrst,

mf Und heim - lich will ich wei - ter lie - ben, wenn du heim - kehrst,

33 *mf* *mf*

wenn du heim - kehrst. Es soll die Zeit mich nicht be -

wenn du heim - kehrst. Es soll die Zeit mich nicht be -

8 *mf* *mf*

wenn du heim - kehrst. Es soll die Zeit mich nicht be -

mf *mf*

wenn du heim - kehrst. Es soll die Zeit mich nicht be -

36 *f* *mf* *f*

- trü - ben, wir sind die - sel - ben noch ge - blie - ben,

f *mf* *f*

- trü - ben, wir sind die - sel - ben noch ge - blie - ben,

8 *f* *mf* *f*

- trü - ben, wir sind die - sel - ben noch ge - blie - ben,

f *mf* *f*

- trü - ben, wir sind die - sel - ben noch ge - blie - ben,

39 *mf* *p* *ritard.*

wenn du heim - kehrst, wenn du heim - kehrst.

mf *p*

wenn du heim - kehrst, wenn du heim - kehrst.

8 *mf* *p*

wenn du heim - kehrst, wenn du heim - kehrst.

mf *p*

wenn du heim - kehrst, wenn du heim - kehrst.

3. Abendfeier

Worte: Philipp Spitta (1801-1859)

Cyrril Kistler (1848-1907)

Langsam

S *pp*
Wie ist der A - bend so trau - lich, wie lä - chelnd der Tag ver -

A *pp*
Wie ist der A - bend so trau - lich, wie lä - chelnd der Tag ver -

T *pp*
Wie ist der A - bend so trau - lich, wie lä - chelnd der Tag ver -

B *pp*
Wie ist der A - bend so trau - lich, wie lä - chelnd der Tag ver -

4 *p*
- schied; wie sin - gen so herz - lich er - bau - lich die

p
- schied; wie sin - gen so herz - lich er - bau - lich die

p
- schied; wie sin - gen so herz - lich er - bau - lich die

p
- schied; wie sin - gen so herz - lich er - bau - lich die

7 *pp* *Sehr zart und getragen*
Vö - gel ihr A - bend - lied. Die Blu - men müs - sen wohl

pp
Vö - gel ihr A - bend - lied. Die Blu - men müs - sen wohl

pp
Vö - gel ihr A - bend - lied. Die Blu - men müs - sen

pp
Vö - gel ihr A - bend - lied. Die Blu - men müs - sen

10

pp

schwei - gen, kein Ton ist Blu - men be - schert, doch, stil - le

pp

schwei - gen, kein Ton ist Blu - men be - schert, doch, stil - le

pp

8 schwei - gen, kein Ton ist Blu - men be - schert, doch, stil - le

pp

schwei - gen, kein Ton ist Blu - men be - schert, doch, stil - le

entries removed

13

mf

Be - ter, nei - gen sie al - le das Haupt zur Erd'. Wo - hin ich

mf

Be - ter, nei - gen sie al - le das Haupt zur Erd'.

mf

8 Be - ter, nei - gen sie al - le das Haupt zur Erd'.

mf

Be - ter, nei - gen sie al - le das Haupt zur Erd'.

16

p

ge - he und schau - e ist A - bend - an - dacht, ist A - bend -

p

ist A - bend - an - dacht, ist A - bend -

p

8 ist A - bend - an - dacht, ist A - bend -

p

ist A - bend - an - dacht, ist A - bend -

19 *mp*

- an - dacht. Im Strom spie - gelt sich auch der blau - e,

- an - dacht. Im Strom spie - gelt sich der blau - e,

- an - dacht. Im Strom spie - gelt sich auch der

- an - dacht. Im Strom spie - gelt sich auch der

Probepartitur
Einträge entfernt

22 *f* *mf* *mp*

präch - ti - ge, prächt' - ge Him - mels - dom, der Him - mels - dom. Und

präch - ti - ge, prächt' - ge Him - mels - dom, der Him - mels - dom. Und

präch - ti - ge, prächt' - ge Him - mels - dom, der Him - mels - dom. Und

präch - ti - ge, prächt' - ge Him - mels - dom, der Him - mels - dom. Und

25

al - les be - tet le - ben - - dig um ei - ne se - li - ge

al - les be - tet le - ben - - dig um ei - ne se - li - ge

al - les be - tet le - ben - - dig um ei - ne se - li - ge

al - - - les be - - - tet um ei - ne se - li - ge

28

mf *f*

Ruh', und al - les mahnt mich in - stän - dig: o

mf *f*

Ruh', und al - les mahnt mich in - stän - dig: o

8 *mf* *f*

Ruh', und al - les mahnt mich in - stän - dig: o

mf *f*

Ruh', und al - les mahnt mich in - stän - dig: o

test score
entries removed

31

mp

Men - schen-kind, o Men - schen-kind, be - - te auch

mp

Men - schen-kind, o Men - schen-kind, be - - te auch

8 *mp*

Men - schen-kind, o Men - schen-kind, be - - te auch

mp

Men - schen-kind, o Men - schen-kind, be - - te auch

34

mf

du, be - te be - te auch du,

mf

du, be - te be - te auch du,

8 *mf*

du, be - te be - te auch du,

mf

du, be - te be - te auch du,

38

f *mf* *p*

be - te, be - te, be - te auch du!

f *mf* *p*

be - te, be - te, be - te auch du!

f *mf* *p*

be - te, be - te, be - te auch du!

f *mf* *p*

be - te, be - te, be - te auch du!

Cyrril Kistler

wurde 1848 im schwäbischen Großaitingen geboren. Er besuchte von 1865 bis 1867 das Lehrerseminar in Lauingen (Schwaben). Nach ersten Jahren im Schuldienst legte er anschließend sein Augenmerk auf die Musik und das Komponieren. Von 1876 bis 1878 war er Student an der Königlichen Musikschule in München in den Fächern Orgel und Komposition, u. a. bei Josef Gabriel Rheinberger. 1883 erhielt die Lehrstelle für Musiktheorie am fürstlichen Konservatorium in Sondershausen.

Von 1880 bis 1892 war er Herausgeber der Zeitschrift „Musikalische Tagesfragen. Organ für Musiker, Musikfreunde und Freunde der Wahrheit“. In Bad Kissingen gründete er 1884 eine eigene Musikschule.

Kistlers Schaffen von mehr als 200 Werken umfasst Opern, weltliche und geistliche Chöre, Lieder sowie Orgel- und Klavierstücke. 1904 erschien seine Harmonielehre „Der einfache Kontrapunkt und die einfache Fuge“.

1876 lernte er seinen späteren Freund Richard Wagner in Bayreuth kennen, von dessen Werk er nachhaltig kompositorisch beeinflusst wurde. Wagner selbst bezeichnete Kistler als seinen einzig würdigen Nachfolger.

Das Kistler-Grabmal befindet sich auf dem Kapellenfriedhof und seine Bronzestatue auf dem Cyrril-Kistler-Platz in Bad Kissingen.

Die Texte

Nr. 1

Gedicht von Rüger
(revidiert von Nico Nebe)

Das Blümlein am Wege

Ein Blümlein sah ich stehen
gar lieblich duftend schön:
mir schlug das Herz behende,
konnt' nicht von dannen geh'n.

Das Blümlein hat geduftet
so wunderbar und süß,
dass es mir immer deuchte
ich schweb' im Paradies.

Das Blümlein wollt' ich brechen
und sah's kopfschüttelnd an.
Ich hab' es nicht gebrochen,
ließ blüh'n es auf dem Plan.

Und als ich wieder'kommen,
fand ich das Blümlein nicht,
schleich' nun herum und such' es
bis mir das Herze bricht.

Nr. 2

Johann Gustav Droysen

Ferne

In weite Ferne will ich träumen,
da, wo du weilst.
Wo aus den schneelig hellen Räumen
die Bäche in die Seen schäumen!
Da, wo du weilst.

Will mit dir durch die Berge streifen,
da, wo du weilst.
Wo auf dem Eisfeld Gensen schweifen,
im warmen Tale Feigen reifen.
Da, wo du weilst.

Und heimlich will ich weiter lieben,
wenn du heimkehrst.
Es soll die Zeit mich nicht betrüben,
wir sind dieselben noch geblieben,
wenn du heimkehrst.

Nr. 3

Philipp Spitta

Abendfeier

Wie ist der Abend so traulich,
wie lächelnd der Tag verschied;
wie singen so herzlich erbaulich
die Vögel ihr Abendlied.

Die Blumen müssen wohl schweigen,
kein Ton ist Blumen beschert,
doch, stille Beter, neigen
sie alle das Haupt zur Erd'.

Wohin ich gehe und schaue
ist Abendandacht. Im Strom
spiegelt sich auch der blaue,
prächtige Himmelsdom.

Und alles betet lebendig
um eine selige Ruh',
und alles mahnt mich inständig:
o Menschenkind, bete auch du!